Mitteilungen = Communications

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **8 (1906-1907)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen.

Abrechnung der Sektionen. — Die Sektionskassiere werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Mitgliederbeiträge längstens auf 31. Juli resp. 31. Januar an die Centralkasse abzuliefern sind. Eine grosse Anzahl befinden sich noch im Rückstand.

Abzüge der Sektionen. — Eine Anzahl Sektionen erleichtern sich ihre Abrechnung mit der Centralkasse dadurch, dass sie einfach von den Mitgliederbeiträgen 10 % abziehen. Laut Beschluss der Delegiertenversammlung vom 18. April 1903 sind folgende Abzüge statthaft:

1. Porti und Bureauauslagen.
2. Interventions- und Reiseauslagen, insofern dieselben im Interesse des Vereins gemacht werden.
3. Auslagen für Anordnung von Sektionsversammlungen für Vereins- und Berufsgeschäfte (Bieten der Mitglieder, eventuell auch Reiseauslagen der Referenten).

Ausgeschlossen sind Abzüge für Auslagen, die lokalen Interessen entspringen, wie Abonnemente von Zeitungen, Ehrungen lebender oder verstorbener Sektionsmitglieder (Kränze, Jubiläen, Geschenke).

Das *Maximum* der Abzüge darf nicht mehr als 10 % der Einzahlung betragen. Wenn aber dieses Maximum auch nicht erreicht wird, verbleibt dem Kantonalvorstand immerhin die Kompetenz, in besondern Fällen über die Berechtigung oder Nichtberechtigung von Abzügen zu entscheiden.

Gestützt auf diesen Beschluss haben von nun an alle Sektionen bei der Abrechnung mit der Centralkasse ihre Ausgaben mit Belegen zu versehen. (Bietkarten, Nachnahmeformulare können bei Herrn Paul Stalder, Centralkassier, Breitenrain, Bern, bezogen werden.)

Mitgliederbeiträge. — Es hat sich herausgestellt, dass oft Beiträge von Mitgliedern des Vereins, die ihren Wohnort wechseln, nicht eingefordert werden. Auch für diesen Fall stehen Meldekarten zur Verfügung. Der Sektionsvorstand, in dessen Bezirk das betreffende Mitglied bisher Wohnsitz hatte, macht dem Vorstand im neuen Wohnorte

Communications.

Comptes des sections. — Nous rappelons aux caissiers des sections que les cotisations des membres doivent être envoyées à la caisse centrale au plus tard le 31 juillet (resp. le 31 janvier). De nombreux caissiers sont encore en retard.

Déductions autorisées sur les comptes des sections. — Un certain nombre de sections facilitent le règlement de leur compte avec la caisse centrale de la façon la plus simple en déduisant 10 % des cotisations. Conformément aux résolutions de l'assemblée des délégués du 18 avril 1903 sont autorisées les déductions suivantes:

1° Les ports et frais de bureau.

2° Les frais d'intervention et de voyage pour autant que ces débours sont faits dans l'intérêt de la société.

3° Les frais d'organisation d'assemblées ayant un caractère administratif et pédagogique (convocation des membres, éventuellement frais de déplacement des rapporteurs).

Ne sont pas admises, les déductions pour affaires revêtant un caractère purement local, comme les abonnements aux journaux et revues, les dépenses pour cadeaux, couronnes, jubilés, etc.

Le maximum des déductions ne peut en aucun cas dépasser le 10 % des cotisations perçues. Lors même que ce maximum n'est pas atteint, le Comité central se réserve le droit d'examiner toutes les dépenses portées en déduction et de rejeter celles qui ne seront pas suffisamment justifiées.

Conformément à ces résolutions, toutes les sections devront dès maintenant joindre à leur compte avec la caisse centrale les quittances pour leurs dépenses. (On peut se procurer des cartes de convocation et des formulaires de remboursement chez le caissier central, M. Paul Stalder, Breitenrain, Berne.)

Cotisations des membres. — Nous avons constaté que souvent les cotisations des membres de notre société qui ont changé de domicile ne sont pas perçues. Pour ce cas aussi, des avis imprimés sont à la disposition des comités. Le comité de la section de l'ancien

Mitteilung von dieser Aenderung, sowie vom Stand der Mitgliederbeiträge.

Neue Mitglieder. — Ins Amt tretende Lehrkräfte sind von den Vorständen sofort zum Beitritt in den Verein aufzufordern. Man soll damit nicht zuwarten, bis die «Nachnahme» fällig ist.

Warnung. — Im Juli hat die Einwohnergemeinde *Malleray* beschlossen, die Stelle der erweiterten Oberschule auszuschreiben. Der Kantonalvorstand traf sofort Massnahmen zum Schutze des bedrohten Lehrers. In den Schulblättern wurde vor Anmeldungen gewarnt. Einer Abordnung des Kantonalvorstandes, bestehend aus dem Vizepräsidenten, sowie Herrn Baumgartner von Biel, gelang es, im Einverständnis mit dem betreffenden Lehrer die Schulkommission zu bewegen, ihn für ein halbes Jahr provisorisch wieder zu wählen.

Kantonaler Lehrertag. — Mit Schreiben vom 16. Juli teilt uns der Vorstand des bernischen Schulblattvereins mit, dass er, gestützt auf einen Beschluss vom 7. Juli, auf nächsten Herbst in Bern einen *Lehrertag* anzuordnen gedenkt. Dieses Vorgehen wird folgendermassen begründet: Die Hauptversammlungen des «Berner Schulblatt»-Vereins im Anschluss an die Delegiertenversammlungen seien immer sehr schwach besucht, was teilweise der Ermüdung der Delegierten, teilweise der Interesselosigkeit der Schulblattleser zuzuschreiben sei. Das sei eine bedauerliche Tatsache, weil eine gründliche Aussprache und Beschlussfassung über die Stellungnahme des Schulblattes zu verschiedenen dringlichen Fragen immer nötiger werde. «Um eine rege Beteiligung zu sichern, haben wir den Verhandlungen des Schulblattvereins die Behandlung eines Themas von allgemeinem Interesse: «*Allgemeine Ziele und Aufgaben der bernischen Lehrerschaft und Mittel zu deren Realisierung*» vorangestellt. Wir beabsichtigen eine Abklärung der gegenwärtigen Situation des Lehrervereins mit Einbeziehung der Fragen: *Schulblatt oder Interessenblatt, Schulsekretär, finanzielle Besserstellung**) etc. Der erste Referent ist aus den Reihen des sozialpolitischen Lehrervereins zu gewinnen, der zweite wäre im Auftrag des

*) Von der Redaktion gesperrt.

domicile annonce le changement survenu au comité du nouveau domicile et lui fait savoir en même temps si le membre a réglé ses cotisations.

Nouveaux membres. — Les comités engageront les instituteurs entrant en fonctions à se faire recevoir immédiatement de notre société. Il ne faut pas attendre que le moment soit venu de percevoir la cotisation.

Avertissement. — Au mois de juillet, la commune de *Malleray* a décidé de mettre au concours le poste d'instituteur à l'école primaire supérieure. Le Comité central a pris tout de suite des mesures pour protéger l'instituteur menacé. Dans les feuilles pédagogiques, les membres ont été priés de ne pas postuler cette place. Le vice-président du Comité central et M. Baumgartner, de Bienne, ainsi que le président de la section ont été délégués à Malleray, et ils ont pu décider la commission scolaire à réélire provisoirement pour six mois le maître actuel. Celui-ci s'est déclaré d'accord avec cet arrangement.

Lehrertag bernois. — Le comité du «*Schulblattverein*» nous avertit le 16 juillet qu'en vertu d'une résolution du 7 juillet, il compte organiser cet automne un Lehrertag à Berne. Voici comme il motive son projet: «Les assemblées générales du «Schulblattverein» qui coïncident avec les assemblées des délégués sont toujours très peu fréquentées, ce que nous attribuons soit à la fatigue des délégués, soit au manque d'intérêt de la part des lecteurs du «Schulblatt».

C'est là un fait regrettable, une discussion approfondie et une résolution quant à l'attitude du «Schulblatt» dans diverses questions urgentes devenant de plus en plus nécessaire. Pour nous assurer une vive participation, nous avons mis en tête des tractanda du «Schulblattverein» un sujet d'intérêt général: «Quel est le but poursuivi par le corps enseignant bernois et par quels moyens pratiques peut-il l'atteindre?» Nous cherchons à éclaircir la situation actuelle du «Lehrerverein» en mettant en discussion des questions comme celles-ci: Schulblatt ou organe des intérêts de notre association, secrétaire scolaire, amélioration de nos conditions économiques, etc. Nous

Lehrervereins vom Kantonalvorstand zu bezeichnen und für das Berner Schulblatt würde Herr Sekundarlehrer Staub in Interlaken sprechen.»

Laut Protokoll vom 23. Juli kann der Kantonalvorstand dem Gesuche um Bezeichnung eines Referenten nicht entsprechen.

Wie sie wissen, hat der Kantonalvorstand in Nr. 2 des Korrespondenzblattes gerade über die Fragen (Interessenblatt und Schulsekretär, finanzielle Besserstellung), welche wohl den Hauptbestandteil der Referate ausmachen werden, Bericht erstattet. In Bezug auf die Frage Interessenblatt und Sekretär ist es vorerst Aufgabe der Kommission, die von der Delegiertenversammlung beschlossen und vom Kantonalvorstand ernannt wurde, ihre bezüglichen Anträge zu stellen mit Frist bis zur nächsten Delegiertenversammlung 1907. Inzwischen haben weder Lehrerverein noch Kantonalvorstand in dieser Angelegenheit etwas vorzukehren, ausgenommen die betreffende Kommission ersuche darum.

Die Vorarbeiten zur finanziellen Besserstellung der bernischen Lehrerschaft sind gegenwärtig ebenfalls in einem Stadium, in welchem sie nicht gut durch Massnahmen des Lehrervereins oder des Kantonalvorstandes unterbrochen werden können. Bekanntlich ist Herr Lehrer Zigerli in Biel mit der Verarbeitung des Materials der vom Lehrerverein in Szene gesetzten Besoldungsenquete zur Stunde noch beschäftigt. Erst wenn die Resultate derselben uns bekannt sein werden, können gestützt auf dieselben die weitern taktischen Schritte unternommen werden.

Dessenungeachtet möchten wir die Kollegenschaft zu Stadt und Land ersuchen, recht zahlreich an dem Lehrertag teilzunehmen.

Besoldungsmodus bei Stellvertretern. — Ein Lehrer, der neben seiner eigenen Klasse noch eine zweite stellvertretungsweise führt, teilt uns mit, dass er für die letztere, trotzdem er 22 Dienstjahre zählt, nur mit dem *Minimum der Staatsbesoldung* angewiesen werde.

Dieser Besoldungsmodus des Staates stützt sich auf einen Beschluss des Regierungsrates vom 3. Dezember 1902, der folgenden

tâcherions de gagner un premier rapporteur dans les rangs de la société d'études sociales des instituteurs; le Comité central désignerait le second rapporteur au nom de la société des instituteurs bernois, et M. Staub, maître secondaire à Interlaken, parlerait au nom du «Berner Schulblatt».

Dans sa séance du 23 juillet, le Comité central a refusé de désigner un rapporteur pour les raisons suivantes: Dans le nº 2 du Bulletin, le Comité central a précisément rapporté sur les questions qui formeront le sujet principal des conférences (organe des intérêts, secrétaire scolaire, amélioration des conditions sociales). Quant à la question de l'organe de combat et du secrétaire permanent, la commission instituée par l'assemblée des délégués et nommée par le Comité central fera ses propositions à la prochaine assemblée des délégués. En attendant, ni le Lehrerverein, ni le Comité central ne s'occuperont de cette affaire, à moins que la commission ne le demande.

Les travaux préparatoires en vue d'obtenir une amélioration des conditions économiques du corps enseignant bernois ne doivent être interrompus ni par des mesures prises par la société des instituteurs, ni par celles du Comité central. A l'heure qu'il est, M. Zigerli, instituteur à Bienne, est encore occupé à classer les résultats de l'enquête sur les traitements entreprise par notre société.

Dès que ces résultats seront connus, nous pourrons entrer en campagne.

Néanmoins, nous prions les collègues du canton de venir en grand nombre au Lehrertag.

Mode de rétribution des remplaçants. — Un maître qui — à côté de sa propre classe — dirige une seconde classe en qualité de remplaçant, nous communique que pour cette dernière l'Etat lui paye le minimum de traitement, quoiqu'il compte 22 années de service. Ce mode de payement adopté par l'Etat repose sur une résolution du Conseil d'Etat du 3 décembre 1902 qui s'exprime comme suit: Le Conseil d'Etat approuve le décret de la Direction de l'enseignement public d'après lequel un instituteur qui dirige provisoirement — à côté de sa propre classe — une seconde classe,

Wortlaut hat: «Die Anordnung der Direktion des Unterrichtswesens wird gutgeheissen, wonach ein Lehrer, der neben seiner eigenen Klasse vorübergehend noch eine zweite führt, als Lehrer der letztern stets nur nach dem Ansatz der Staatszulage in der untersten Klasse entschädigt werden soll.»

Dieser Auffassung steht das Endergebnis eines Prozesses gegenüber, den ein Lehrer, der im gleichen Falle war, im Jahre 1903 gegen den Staat angestrengt hatte. Der Richter entschied, der Staat habe den Lehrer auch für die zweite, provisorisch geführte Schulstelle in der III. Besoldungsklasse anzuweisen und dazu die Prozesskosten ganz zu zahlen.

Wir werden den «Fall» einer nähern Prüfung unterziehen und uns zu diesem Zwecke mit der tit. Unterrichtsdirektion in Verbindung setzen.

Erweiterte Oberschule. — Die Witwe eines verstorbenen Kollegen, der eine erweiterte Oberschule inne hatte, schrieb uns, dass ihr Mann seit Beginn des neuen Schulgesetzes, also 12 Jahre lang, nur Fr. 850 Staatsbesoldung erhielt, trotzdem es in § 74, lit. *b*, des Schulgesetzes von 1894 betreffend die Lehrer an erweiterten Oberschulen heisst: «Ihre Besoldung beträgt *wenigstens Fr. 400 mehr als das Minimum.*» — Der Kantonalvorstand beschloss, auch diese Angelegenheit gründlich zu untersuchen.

Lehrerversicherungskasse. — Unsere Notiz betreffend Wünsche und Anregungen für Statutenrevision in Nr. 2 des Korrespondenzblattes ist auf guten Boden gefallen. Ein Mitglied der Bezirksversammlung Burgdorf sendet uns das Manuskript eines in derselben gehaltenen Referates über obige Frage, mit dem Wunsche, dasselbe ganz oder teilweise im Korrespondenzblatt zu veröffentlichen. Der Kantonalvorstand beschloss, eine *Sammelstelle* für solche Referate zu eröffnen. Die Referenten werden hiermit freundlich ersucht, ihre Referate oder doch mindestens die Thesen dem Kantonalvorstand mitzuteilen, wo sie andern Referenten zur Benützung offen stehen. Zudem müssen die aus den Beratungen hervorgehenden Wünsche und Anträge in erster Linie bei der Verwaltungskommission der Lehrerversicherungskasse angebracht

n'obtiendra comme maître de cette dernière que le minimum du subside alloué par l'Etat.

Cette interprétation est cependant contredite par l'arrêt prononcé dans un procès qu'en 1903 un maître a intenté à l'Etat. Le tribunal a condamné l'Etat à rétribuer l'instituteur aussi pour la classe qu'il dirige provisoirement au taux que lui accorde la loi d'après ses années d'enseignement. L'Etat a en outre eu à supporter tous les frais du procès.

Nous examinerons la question de plus près et, dans ce but, nous entrerons en relations avec la Direction de l'Instruction publique.

Ecole primaire supérieure. — La veuve d'un collègue défunt qui avait dirigé une école primaire supérieure nous écrit que son mari, depuis l'entrée en vigueur de la nouvelle loi scolaire, c'est-à-dire pendant 12 ans, n'a reçu que fr. 850 de rétribution allouée par l'Etat, quoique le § 74 de la loi scolaire de 1894 concernant les instituteurs des écoles primaires supérieures dise: «Il leur sera attribué un traitement d'au moins fr. 400 plus élevé que le minimum légal.» Le Comité central a résolu d'examiner également cette question.

Caisse d'assurance. — Notre avis émis au n° 2 du Bulletin concernant les vœux et les propositions en vue de la revision des statuts a déjà porté ses fruits. Un membre de l'assemblée du district de Berthoud nous envoie le manuscrit d'une conférence faite dans cette assemblée sur le sujet en question, et il nous invite à la publier entièrement ou en partie dans le Bulletin. Le Comité central a décidé alors de recueillir des rapports sur ce sujet et il prie MM. les conférenciers de lui communiquer leurs rapports ou tout au moins leurs thèses, qui seront mises à la disposition des rapporteurs des autres districts. En outre, il serait bon que les propositions résultant des délibérations fussent communiquées à la commission administrative de la caisse d'assurance, afin qu'elle en pût tenir compte lors de la revision définitive des statuts. Nous publierons de temps en temps les propositions les plus importantes dans le Bulletin.

werden, wenn sie beir definitiven Statutenrevision zur Geltung kommen sollen. Zu gegebener Zeit werden wir die wichtigsten Vorschläge der Sektionen im Korrespondenzblatt bekannt geben.

Besoldungsenquete des Lehrervereins. — An der Sitzung vom 18. August war Herr Lehrer *Zigerli* von Biel persönlich anwesend und gab eingehenden Bericht über den gegenwärtigen Stand seiner Arbeit bezüglich der *Besoldungsenquete des Lehrervereins.* Um denjenigen Lehrern, die in ihren Gemeinden einen Vorstoss zum Zwecke der Aufbesserung der Gemeindebesoldungen machen möchten, bezügliches Material an die Hand geben zu können, hat er vorläufig die Gemeinden mit den bessern Besoldungsansätzen zusammengestellt: auf einer Tabelle die ungeteilten, auf einer zweiten die zwei- und dreiteiligen, auf einer dritten die vier- und mehrteiligen, auf einer vierten die Schulen in den grössten Ortschaften. Hierzu hat er auch die vom Staat für Ausrichtung des ausserordentlichen Staatsbeitrages herausgegebene Zusammenstellung benutzt, so dass auf obigen Tabellen u. a. auch das reine Gesamtsteuerkapital, der Steueransatz, wie viel reines Steuerkapital es pro Schulklasse der betreffenden Gemeinde trifft, zu ersehen ist. Auf einer besondern Tabelle sind die Gemeinden mit Alterszulagen zusammengestellt.

Als Schluss seiner Arbeit gedenkt er noch eine nach Amtsbezirken geordnete Aufstellung über sämtliche 640 Gemeinden mit Benutzung des Materials der schon erwähnten Tabelle des Staates zu machen und glaubt, bis Ende Oktober 1906 damit fertig zu sein.

Auf den Antrag des Herrn Zigerli beschliesst der Kantonalvorstand, die Tabellen der Gemeinden mit bessern Besoldungsansätzen sofort drucken und jedem Mitglied des Lehrervereins zukommen zu lassen. Mit Herrn Zigerli sind wir ebenfalls der gleichen Ansicht, dass die *Lehrerschaft für Aufbesserung der Gemeindebesoldungen selbst initiativ vorgehen muss.* Das wirkt mehr, als wenn nur von einem Centralpunkt, z. B. vom Kantonalvorstand aus vorgegangen wird. Die Angaben über den finanziellen

Enquête sur les traitements. — M. Zigerli, de Bienne, a assisté à la séance du Comité central du 18 août, et il nous a exposé l'état actuel de l'enquête sur les traitements qu'il a entreprise. Pour pouvoir fournir les matériaux voulus aux collègues qui entendent faire des démarches en vue d'obtenir de leur commune une augmentation de traitement, il a commencé par faire un tableau des communes qui payent des traitements plus élevés. Ce tableau indique: 1° les écoles uniques, 2° les écoles de deux ou trois classes, 3° les écoles de quatre classes et plus, et enfin 4° les écoles des grands centres. Pour établir ces listes, il a aussi utilisé les tableaux que l'Etat a publié concernant les subsides extraordinaires alloués, de telle sorte que chaque liste permet de constater quel est dans les communes le capital imposable, le taux de l'impôt, la somme imposable afférente à chaque classe. Une liste spéciale indique les communes qui payent des augmentations périodiques aux instituteurs.

Pour terminer son travail, M. Zigerli a l'intention d'élaborer une liste complète des 640 communes du canton groupées par districts en utilisant le tableau édité par l'Etat. Il croit pouvoir finir son travail jusqu'à la fin d'octobre.

Sur la proposition de M. Zigerli, le Comité central décide de faire imprimer tout de suite les tableaux des communes aux traitements plus élevés et d'en envoyer un exemplaire à chaque membre. Nous partageons l'avis de M. Zigerli que c'est aux membres du corps enseignant eux-mêmes de prendre l'initiative pour obtenir une augmentation des appointements payés par les communes. Ce procédé est plus efficace que si l'initiative partait d'un organe central, le Comité central par exemple. Les indications sur la situation économique de chaque commune, qui est le plus souvent ignorée par le corps enseignant, seront d'une grande utilité à cette occasion.

Stand der Gemeinden werden, da er der Lehrerschaft meistens nicht bekannt ist, sehr willkommen sein.

Zur Beachtung. — Aus dem Nachlass des in der Nähe von Palembang verunglückten *Herrn Dr. Gottfried Streun,* früher Lehrer an der Knabensekundarschule Bern, sind eine Anzahl wissenschaftliche *Werke und Broschüren* billig zu verkaufen. Dieselben können eingesehen werden bei **F. Leuthold,** Lehrer, Elisabethenstr. 34, **Bern.**

Auszug aus den Protokollen des Kantonalvorstandes.

(16. Juli bis Ende August 1906.)

Darlehen im Betrage von Fr. 500, 100 und 100 und Unterstützungen von Fr. 200, 100 und 20 wurden bewilligt.

Ein Darlehensgesuch von Fr. 100 wurde abgewiesen.

Durch Intervention des Kantonalvorstandes konnte ein Prozess zwischen einer Lehrkraft und einer Privatperson, wie wir glauben, zum Nutzen der erstern niedergeschlagen werden.

Ein gesprengter Lehrer hat für sein im Zeitpunkt der Entlassung noch schuldiges Darlehen von Fr. 250 bis auf Fr. 64. 80 Deckung verschafft. Der Sektionspräsident meldet, dass der Schuldner mit der Zeit auch diesen Rest begleichen werde.

Der frühere Kantonalvorstand in Thun hat seinerzeit einer verwitweten Lehrerin für Erziehung ihrer vier Kinder Fr. 400 auszurichten beschlossen. Bis zur Stunde haben dieselben Fr. 100 erhalten. Da der älteste Sohn seither ins Seminar Muristalden eingetreten und in $1^1/_2$ Jahren patentiert wird, sollen die restierenden Fr. 300 ihm zugewendet werden.

Nachdem wir keine Mühe scheuten, um der Familie eines verstorbenen Lehrers nach Kräften beizustehen, ersuchten wir auch die betreffende Einwohnergemeinde, das ihrige zu tun. Wir erhielten u. a. folgendes zur Antwort:

«Wenn auch mit einigem guten Willen und Zusammenwirken der vier erwachsenen

Extrait des procès-verbaux du Comité central.

(Du 16 juillet à la fin d'août.)

Le Comité central accorde des prêts de fr. 500, 100, 100 et des secours de fr. 200, 100, 20. Une demande de prêt de fr. 100 est rejeté.

Par l'intervention du Comité central, un procès entre l'un de nos membres et un particulier a pu être arrêté; nous croyons que c'est pour le bien de notre membre.

Un maître révoqué nous a fourni des sûretés pour la somme de fr. 185. 20 sur le montant de fr. 250 qu'il nous devait encore à titre de prêt au moment de sa révocation. Le président de la section nous annonce que le débiteur réglera le reste dès que les circonstances le lui permettront.

L'ancien Comité central de Thoune avait décidé de payer à une institutrice veuve la somme de fr. 400 pour l'éducation de ses quatre enfants. Jusqu'à ce moment, elle n'a reçu que fr. 100. Le fils aîné étant entré dès lors à l'Ecole normale de Muristalden — il sera breveté au printemps 1908 — c'est à lui que nous destinons le restant de fr. 300.

Après avoir fait tout notre possible pour venir en aide à la famille d'un instituteur défunt, nous avons prié la commune de faire aussi un effort en ce sens, et voici ce qu'elle nous répond:

«Bien qu'avec un peu de bonne volonté et avec le concours des quatre enfants adultes de la veuve X., la situation précaire de cette dernière puisse être considérablement atténuée, il sera toujours assez dur pour une

Kinder X. die Notlage ihrer Mutter ganz bedeutend erleichtert werden kann, so wird es einer Mutter immerhin noch schwer genug fallen, sich mit drei kleinen Kindern durchzuschlagen und wird daher wohl Ihre Hülfe sehr dankbar angenommen.

« Auch von seiten der Gemeinde werden wir, wenn die Lage der Familie X. es geboten erscheinen lässt, ihr unsere Hülfe zu teil werden lassen, allerdings nicht in dem Sinne, dass wir dieselbe, wie die allgemein Hülfsbedürftigen, aus den öffentlichen Armenkassen unterstüten werden. Wir werden vielmehr auf andern Wegen ihr wirksam beizustehen suchen, und zwar in erster Linie dadurch, dass, sobald sich Gelegenheit bietet, wir der Frau Witwe X. eine zweite Arbeitsschule hiesiger Gemeinde übergeben werden, und überdies stehen uns noch Mittel zu Gebote, Frau X. zu unterstützen, ohne dass dies in öffentlichen Armenrechnungen zu tage treten muss, was wir eben soweit möglich verhindern möchten.

« Sie werden aber auch begreifen, dass wir der Konsequenz wegen mit der Unterstützung dieser Familie nicht zu weit gehen dürfen, indem es den vier erwachsenen, talentvollen Kindern X., die alle schöne Stellen zu versehen im stande sind, nicht schwer fallen sollte, ihrer Mutter so beizustehen, dass die Notlage keine erdrückende mehr sein sollte. Dies ist eine Tatsache, die jedermann zu würdigen weiss und infolgederen eine zu weit gehende Unterstützung unzweifelhaft im allgemeinen missbilligt würde. »

So will also eine, notabene reiche Gemeinde die langjährigen treuen Dienste ihres Lehrers ehren! Selbstverständlich geben wir uns mit dieser Antwort nicht zufrieden und werden der Familie zu ihrem Recht verhelfen.

Ein Darlehensschuldner, der schon längere Zeit keine Abzahlungen leistete, soll, gestützt auf eingezogenen Bericht, ersucht werden, mit denselben auf September 1906 wieder zu beginnen.

Eine provisorisch angestellte Lehrerin, deren Stelle zu definitiver Besetzung ausgeschrieben werden musste, wird auf Ersuchen des Sektionsvorstandes zur definitiven Wahl wärmstens empfohlen. Eine anmère de se tirer d'affaire avec trois enfants mineurs, et votre secours sera certainement accueilli avec reconnaissance. Dès que la situation de cette famille l'exigera, nous lui prêterons notre secours; seulement nous ne la soutiendrons pas aux frais du fonds public des pauvres comme nous faisons pour les nécessiteux en général. Nous tâcherons de la secourir d'une manière efficace autrement; en première ligne en donnant à la veuve X., dès que l'occasion se présentera, une seconde classe de couture dans notre école; en outre, nous disposons des moyens nécessaires pour soutenir M^me^ X. sans que cela figure dans les comptes officiels des pauvres, ce que nous voudrions éviter autant que possible. Au reste, vous comprendrez aussi que — vu les conséquences — nous n'osons pas aller trop loin dans le soutien de cette famille. Les quatre enfants adultes qui sont tous bien doués et peuvent tous remplir de bonnes places n'auront pas trop de peine à soulager leur mère, de sorte que son indigence ne sera plus accablante. C'est un fait que tout le monde sait apprécier et, par conséquent, des secours trop largement accordés seraient sans doute généralement désapprouvés. »

Voilà comment une riche commune entend honorer les longs et fidèles services d'un de ses instituteurs! Il va sans dire que nous ne nous contenterons pas de cette réponse et que nous tâcherons de faire obtenir raison à la famille.

D'après le rapport fourni sur notre demande par le comité d'une section, un débiteur qui depuis assez longtemps déjà avait cessé de verser ses à-comptes a été invité à recommencer ses versements à partir du mois de septembre 1906.

Sur la demande du comité de la section, le Comité central recommande la nomination définitive d'une institutrice nommée provisoirement dont la place a dû être mise au concours. Une autre postulante a retiré sa candidature à la suite des explications fournies par notre président. La commission scolaire a proposé l'élection définitive de la titulaire.

Dès maintenant, nous envoyons à chaque section un exemplaire surnuméraire du Bulletin que le président voudra bien con-

dere Bewerberin konnte durch Bemühungen unseres Präsidenten zur Zurücknahme ihrer Anmeldung bewogen werden. Die Schulkommission hat die bisherige Inhaberin zur definitiven Wahl vorgeschlagen.

Jeder Sektion wird von nun an ein Exemplar des Korrespondenzblattes extra zugesandt, das vom Präsidenten behufs Nachschlagungen aufzubewahren ist und später eingebunden werden soll.

server et tenir à la disposition des membres qui désireront le consulter. Il serait bon de relier plus tard les Bulletins parus.

Kantonalvorstand.

Mühlethaler, Präsident.
Keller, Gymnasiallehrer, Vizepräsident.
Leuthold, Sekretär.
Frl. *Stauffer,* II. Sekretär.
Stalder, Centralkassier.
Vögeli, Stellvertretungskassier.
Frl. *Merz,* Beisitzerin.

Comité central.

Mühlethaler, président.
Keller, maître au Gymnase, vice-président.
Leuthold, secrétaire.
Mlle *Stauffer,* 2e secrétaire.
Stalder, caissier central.
Vögeli, caissier pour les remplacements.
Mlle *Merz,* adjointe.

Buchdruckerei Ott & Bolliger in Bern.